

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Groß-Berlin oder bei direktem Postweg ohne Postgebühr monatlich 2,50 M., bei Zustellung unter Straßband 4,50 M. Die „Freiheit“ ist in den ersten Nachtrag der Postzeitungsliste für 1919 eingetragen. Redaktion: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 III. Verlagsprecher: Kurt Norden 2895 und 2896.

Interests kosten die achteigste, Doppeltarife über deren Raum 1,20 M., Postanweisung bei freigelegter Ware 80 Pf., jedes weitere Wort 25 Pf., Erziehungszahlung 50 Pf., Familien- und Vereinstarife entgegen 10 Pf. der Zeitungszeit. Interests für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 5 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein. Expedition: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 Verlagsprecher: Kurt Norden 2768

FREIHEIT

Berliner Organ

Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Der Tag der Entscheidung.

Die Bildung des neuen Kabinetts.

Die gestern mittag von W. T. V. verbreitete Meldung, daß die Nachricht über das Zustandekommen eines Kabinetts Bauer nicht zutreffend sei, war unrichtig. In Wirklichkeit war nur der erste Versuch Bauers, ein Kabinett zu bilden, gescheitert, da die Demokraten den Eintritt ablehnten. Bauer ist zum zweiten Male mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt worden, über dessen Zusammensetzung in den späten Nachmittagsstunden folgendes mitgeteilt wurde:

- Präsident des Reichsministeriums: Bauer,
- Reichsminister des Auswärtigen: Herr. Müller,
- Innere: Dr. David,
- Vertreter des Reichsministerpräsidenten und Reichsminister der Finanzen: Erzberger,
- Reichswirtschaftsminister: Wille,
- Reichsarbeitsminister: Schilde,
- Reichsjustizminister: Mayer-Kaufbeuren,
- Reichspostminister: Giesberts,
- Reichsverkehrsminister und weiter beauftragt mit der Führung des Reichskolonialamts: Bell,
- Reichswehrminister: Noske,
- Reichsernährungsminister: Schmidt,
- Reichsjustizminister: bleibt offen.

Notiz: Unter den Ministern befindet sich ein Bayer und ein Württemberger.

Die neuen Männer.

Eigene Drahtmeldung der „Freiheit“.

Weimar, 21. Juni.

Die Komödie der Irrungen ist für eine Weile zu Ende. In jeder Stunde gab es ein neues Bild. Unter großen Mühen, mit Mühe und Angst hat sich schließlich zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags ein Ministerium gebildet, das nur aus Rechtssozialisten und Zentrumsmitgliedern besteht. Das Zentrum hat in schlauer Berechnung den Rechtssozialisten jeden Platz eingeräumt und sich selbst mit deren begnügt. Es ist klar, daß die durchsichtige Zweck dieses Mandats ist, nach außen hin für die Friedensentscheidung zu werben, nach innen das größere Maß der Verantwortung zu übernehmen und sich eine Brücke zu den bürgerlichen Parteien aufzubauen. Schon jetzt sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Absicht besteht, einen Zusammenstoß mit sämtlichen bürgerlichen Parteien herbeizuführen, wenn nicht die revolutionäre Arbeiterschaft durch diese Rechnung einen Strich macht.

Herrn Müller wird als Außenminister nicht so unangenehm bei den Ententevölkern auffallen, wie etwa Bernstorff, der zunächst als Kandidat der Demokratie für diesen Posten in Aussicht genommen war. Die Genossen in diesen Ententeländern werden freilich nach der Rolle, die Müller Anfang August 1914 in Frankreich spielte, nicht gerade eine Paraphrase für gute internationale Beziehungen erblicken, um so weniger, als auch die Letzten in der letzten Zeit die schwersten Anaristie gegen ihn gerichtet haben.

Wo Herr Bauer die Verantwortungen für den Posten eines Ministerpräsidenten verleiht, werden die Arbeiter, die ihn aus kennen, schwer beargen.

Auch Herr Schilde, der beim Arbeitsamtsaues eine wenig rühmliche Rolle spielt, wird als Arbeitsminister dem Proletariat nicht gerade willkommen sein. Vom machte in letzter Stunde Sinheimer werden, weil die Fraktion in ihrer Mehrheit auch diesen Posten mit einem Gewerkschaftsbeamten besetzen wollte. Da die Gewerkschaftsbeamten für die Durchhaltepolitik im Arieae stets einacreten sind, so wird durch die Wahl Schildes im Ausland wieder die Ansicht bestärkt werden, daß es sich nicht um einen neuen Kurs handelt.

Den stärksten Einfluß im neuen Kabinett wird sicherlich Herr Erzberger ausüben, der in allen Schritten der Politik bewandert ist.

Schon jetzt kann mit Sicherheit gesagt werden, daß dieses Ministerium, wie auch immer die Entwicklung sich vollziehen mag, nicht von langer Dauer sein kann.

Die Aheber.

Eigene Drahtmeldung der „Freiheit“.

Weimar, 21. Juni.

Minister Giesberts, der in Versailles mit allen anderen Delegierten zusammen, sich gegen die Unterzeichnung erklärt hat, der im Ministerium auch dagegen gestimmt und den Eintritt des Kabinetts mitverantwortlich hatte, hat es mit seiner Würde für vereinbar gehalten, ins neue Ministerium Bauer einzutreten, das zu dem Zweck gebildet worden ist, den Friedensvertrag anzunehmen. Das Justizministerium ist noch nicht besetzt, man hört in gut unterrichteten Kreisen davon, daß der Platz für einen zweiten entschiedenen Reinsager, für Dr. Landberg, offengehalten werde, der seine Fraktion für die Ablehnung des Friedens zu gewinnen sich bemüht. Es würde in der Tat ein gleichendes Beispiel der politischen Moral sein, wenn auch Herr Landberg nach einigen Tagen in ein Ministerium eintritt, das vor allem für die Unterzeichnung des Friedens gebildet wurde.

Das Kabinett wird unterzeichnen.

Das Ersuchen um Fristverlängerung.

Wie die P. P. R. mitteilen, wird sich das Kabinett Sonntag nachmittag um 3 Uhr der Nationalversammlung vorstellen und seinen Entschluß erklären, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Diese Entschlieung wird auch den alliierten und assoziierten Mächten gleichzeitig mit dem Ersuchen übermittelt, den Termin für die Unterzeichnung hinauszuschieben. Das ist notwendig, weil, gleichgültig von wem die Unterzeichnung erfolgt, ob von einer besonderen Abordnung oder von dem Beamten des Auswärtigen Amtes in Versailles, neue Vollmachten notwendig sind. Ueber den Modus der Unterzeichnung ist sich das Kabinett noch nicht schlüssig geworden.

Fristverlängerung nur bei Unterzeichnung.

Verailles, 21. Juni.

„Chicago Tribune“ meldet, heute nacht sei in Paris eine geheime Meldung eingetroffen, daß Deutschland den Vertrag unterzeichnen werde. Das Blatt erklärt aus bester Quelle, daß Clemenceau, Lloyd George und Wilson keine Fristverlängerung auch nur um eine Minute gewähren wollen, außer wenn Deutschland das Versprechen abgibt, daß der Vertrag unterzeichnet wird. Eine Woche ist die äußerste Grenze für die Fristverlängerung, da sowohl Wilson wie Lloyd George Paris schnellstens zu verlassen wünschen. Man glaubt, daß Deutschland morgen um eine Fristverlängerung nachkommen wird mit der Begründung, daß die neue Regierung in Bildung begriffen ist. Dieser Antrag wird von den Alliierten nicht abgelehnt werden können, wenn Deutschland offiziell oder inoffiziell seine Absicht kundgibt, zu unterzeichnen. Wird dabei eine solche Versicherung nicht gegeben, so werden englische, französische und amerikanische Truppen Dienstag bei Tagesanbruch ihren Vormarsch beginnen.

„New York Herald“ bestätigt diese Angaben der „Chicago Tribune“ und meint, daß die Unterzeichnung auf jeden Fall nur eine Frage von Tagen sei. In Versailles würden die Vorbereitungen für die Zeremonie eilig zu Ende geführt.

Die Mehrheit für den Frieden.

Eigene Drahtmeldung der „Freiheit“.

Weimar, 21. Juni.

Nach dem letzten Stand der Dinge ergibt sich eine zweifelhafte Majorität für die Unterzeichnung des Friedensvertrages; sie setzt sich zusammen aus den Unabhängigen Sozialdemokraten, aus den Rechtssozialisten und dem weitaus größten Teil des Zentrums, sowie einem Teil der Ungeordneten der demokratischen Fraktion, die sich dem Druck der Verbände nicht entziehen wollen und auf dem Standpunkt stehen, daß die Annahme der Friedensbedingungen das Beste ist.

Der Lösung zu.

Der Wirrwarr in Weimar ist endlich — viel zu spät — beendet. Die Regierung, die für die Unterzeichnung eintritt, ist gebildet worden. Heute, am Sonntag, tritt wahrscheinlich die Nationalversammlung zusammen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Beschluß für die Unterzeichnung des Friedens zustande kommt.

Allerdings scheint auch das neue Ministerium noch nach der Möglichkeit auszuspähen, irgend welche Vorbehalte zu machen und namentlich gegen die sogenannten Ehrenpunkte, also gegen die Anerkennung der Schuld am Kriege und gegen die von der Entente verlangte Auslieferung derer, die am Ausbruch des Krieges und an den einzelnen Kriegsverbrechen besonders beteiligt waren, Einspruch erheben zu wollen. Wir meinen allerdings, daß eine ganze Reihe anderer Bestimmungen dieses Friedensvertrages von viel größerer und unheilvollerer Bedeutung für das deutsche Volk sind, und halten es für einen Ausfluß der alteingewurzelten dekorativen Stimmungspolitik, wenn gerade diese Punkte heraufgehoben werden sollen. Viel richtiger wäre es natürlich, gegen jene Bestimmungen, die das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes verletzen und seine ökonomische Existenz gefährden, Protest einzulegen.

Aber in diesem Augenblick ist das nicht die wichtigste Frage. Mit allem Nachdruck muß nur gefordert werden, daß die Annahme des Friedensvertrages selbst in einer Form erfolgt, die unter keinen Umständen von der Entente als Ablehnung ausgelegt werden kann.

Ueber die Zusammensetzung der neuen Regierung wollen wir im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht viel sagen. Es genügt, zu bemerken, daß der Ministerpräsident Bauer und die meisten anderen der rechtssozialistischen Regierungsmitglieder der äußersten Rechten ihrer Partei angehören, und daß Herr Noske geblieben ist.

Demokraten gehören dem neuen Ministerium nicht an. Die Tatsache wäre an sich erfreulich, da die demokratische Fraktion bisher stets Vertreter der reinsten kapitalistischen Interessen zu Ministern gemacht hatte. Namentlich daß Herr Debus, der Erfinder der Reichsarbeitsämter, vom Schuploz verdrängt, ist erfreulich. Aber das Fernbleiben der Demokraten dürfte nur vorübergehend sein. Wenn die Stunde der Gefahr, politische Verantwortung zu tragen, vorbei ist, werden die Herren sich schon wieder einfänden. In Wahrheit ist gerade das Verhalten der demokratischen Fraktion das erbärmlichste gewesen. Trotzdem sie sehen mußte, daß die Politik der heroischen Geste, die sie vor allem vertreten hatte, die reine Unmöglichkeit geworden war, hatte sie nicht soviel Verantwortlichkeitsgefühl, eingesehen, daß ihre Politik gescheitert war; sie hat im Gegenteil alles getan, um das politische Chaos der letzten Tage herbeizuführen zu helfen.

Im übrigen haben wir den Eindruck, daß dieses Ministerium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht etwas Definitives darstellt und wohl nach kurzer Zeit rekonstruiert werden wird.

Heute aber stehen wichtigere Dinge im Vordergrund. Der Abschluß des Friedens dürfte zwar gesichert sein, aber es will Keinen, daß die Gegenrevolution diesen Moment gern zu einer Aktion ausnützen möchte. Mit allen Mitteln suchen die nationalistischen Parteien die Erregung zu schüren, und die alldeutschen Organe fordern in laun mehr verhüllten Worten zu gewalttätigem Vorgehen auf. Daneben geht eine beständige Agitation durch anonyme Flugblätter einher, die zur Erzeugung einer Pogromstimmung dienen soll. Man sucht die antisemitischen Völkchen zu wecken, man sucht mit allen Mitteln nationalistischer Verhetzung die Bevölkerung zu gewalttätigem Vorgehen herbeizuführen. Es sollen Anschläge provoziert werden, und im nächsten Junker- und Wiltdeckertagen glaubt man die Straße geschnitten, die alle Sympathie wieder aufzurichten.

Am ernstlichsten ist die Lage im Osten zu beurteilen. Es wäre ein unheimliches Unglück, wenn sich die Wendung

Das Diktat ist zu unüberlassenen Schritten vorzuleiten...
Neben und dadurch mögliches Ansehen nicht nur über sich selbst, sondern über ganz Deutschland herauszubringen. Wir hoffen, dass die ganz unermessliche Agitation, die im Osten einen gesamtdeutschen Widerstand organisieren will, ohne Erfolg bleiben wird. Wir, die wir von Anfang an für die deutsche Einheit und für das nationale Selbstbestimmungsrecht unseres Volkes eingetreten sind, begreifen durchaus die blässen Schritte bevor, die durch den Gewaltfrieden von Deutschland losgerissen werden. Aber wir sind überzeugt, dass mit Willen der Gewalt davon nichts zu ändern ist. Nicht durch gewalttätigen Widerstand, sondern nur durch standhaftes Ausbleiben kann für die Zukunft gerettet werden, was in der Gegenwart verloren ist.

So bleibt die Situation, auch wenn der Friede unterzeichnet sein wird, sehr ernst. Von rechts droht eine große Gefahr. Aber wir wissen, dass dem reaktionären Beginn eine Fortsetzung folgen würde, die anders ausfallen würde, als die Urheber annehmen. Jeder reaktionäre Versuch würde sofort die ganze Arbeiterklasse Deutschlands einig zur Abwehr finden und die im revolutionären Lager dann rasende Arbeiterkräfte würde nach der Entschuldigungsaktion es vorziehen, den Stog so zu führen, dass er ihr nicht wieder entzogen werden kann.

Die Tagung der Nationalversammlung.

Deutscher Entschluss über Friedensfrage.

Weimar, 21. Juni.

Der Friedensausschuss der Nationalversammlung wird heute Abend eine Sitzung abhalten. Das Plenum der Nationalversammlung tritt morgen, Sonntag um 12 Uhr, zu einer Sitzung zusammen, um zu der Friedensfrage Stellung zu nehmen.

Nach den bisherigen Plänen wird die Nationalversammlung bis zum Freitag, den 27. Juni, zusammenbleiben, um die Verfassungsvorlage und kleinere Vorlagen zu erledigen. Dann soll eine Pause bis zum Dienstag, den 1. Juli, eintreten. Man hofft, die erste Sitzung der Staatsorgane und andere Vorlagen bis zum 15. Juli erledigen zu können. Die Ausschussberatungen über die Steuerentwürfe werden dann voraussichtlich in Berlin stattfinden.

Sitzung des Friedensausschusses.

Weimar, 21. Juni.

Die um 6 Uhr anberaumte stark besetzte Sitzung des Friedensausschusses der Nationalversammlung, an der auch Mitglieder des Staatsausschusses teilnahmen, wurde nach dreiviertelstündiger Dauer abgebrochen. Nach Bekanntgabe von Telegrammen für und gegen die Annahme des Friedensvertrages, darunter ein Telegramm der Berliner Staatsrechtler für bedingte Annahme, teilte Reichsminister Erzberger im Auftrag des Ministerpräsidenten Bauer die Ministerliste mit. Auf Anfrage erklärte sowohl Reichsminister Müller wie Reichsminister Erzberger die Bereitwilligkeit, heute Abend den Mitgliedern des Friedensausschusses vertrauliche Mitteilungen über die allgemeine Lage zu machen. Die Sitzung findet im Schloß statt.

Eine Erklärung der sozialdemokratischen Reichstages.

15 Abgeordnete für Ablehnung.

Weimar, 21. Juni.

Die unterzeichneten Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung haben folgende Erklärung abgegeben:

Die unterzeichneten Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion der verfassunggebenden Nationalversammlung sind, wie die Gesamtheit der Fraktion überzeugt, daß die Annahme des von der Entente angebotenen Gewaltfriedens dem Wohle des Reiches und der deutschen Arbeiterklasse sowie dem Weltfrieden schädlich ist. — Wir lehnen für Ablehnung des sogenannten Friedensvertrages, um unsere Gegner, falls sie auf der Durchsetzung der Bedingungen bestehen, in die Ratlosigkeit zu versetzen, ihn selbst durchzuführen und sich dadurch am Werktagen von der moralischen und materiellen Unmöglichkeit der von uns geforderten Nebenbedingungen und Leistungen zu überzeugen. — Wir lehnen deshalb die Zustimmung zu diesem Frieden ab. — Wir wollen jedoch in Würdigung der Motive, die für den Beschluß der Mehrheit maßgebend sind, und im Interesse der Ausbreitung der Einheit der Partei davon absehen in der Nationalversammlung abzuweichen von der Position zu nehmen.

Gen. Wolfgang Heinz, Max Quast, Wolf Braun, Georg Schyllin, Georg Anton, Antonius Wiesel, Clara Bachmann, Hans Beggel, Siegfried, Ed. Wolff, Hoffmann (Pfla), Richard Wehler, Ed. Thiele, W. Rogge, Otto Landwehr.

Das ausgezeichnete Zeichen.

Die französischen Sozialisten über Scheidemanns Rücktritt.

Paris, 21. Juni.

„Journal de France“ hat den Rücktritt Scheidemanns für ein ausgezeichnetes Zeichen. Deutschland werde unterzeichnen. Die Hauptsache sei, daß der Friede endlich verwirklicht werde, damit der justiziable Druck, welcher auf der Welt lastet, ein Ende finde und damit Europa von seinen schweren Wunden endlich genesen könne. Dann werde man auch Maßnahmen ergreifen können, damit neues Nordens unendlich gemacht werde. Scheidemanns Rücktritt zeige den Willen Deutschlands, künftig nur ein Nachbar zu sein und nicht mehr nach der Herrschaft über andere Völker zu streben.

„Journal“ schreibt in der „Gazette“: Nebenbei, auch in Deutschland, befindet sich jetzt der einmütige Wille, dem Weltkrieg ein Ende zu setzen. Bewußt ist der Friedensvertrag nur ein Mittel, welches schnell verwirklicht werden muß, doch bedeutet er für die Arbeiterklasse die Möglichkeit in besseren Verhältnissen, worin sie die Möglichkeit für eine größere Aktion im Hinblick auf die allgemeinen Interessen finden wird. Aus dieser Aktion, welche zu

nachdringlichen internationalen und internationalen Einigungen führen muß, wird die internationale Arbeiterklasse Ruhe finden. Zum Schluß sei noch Hervorhebung geäußert. Er schreibt: Wenn Kasse zeichnet, dann reitet er die nationale Einheit Deutschlands, welcher kein französischer Republikaner jemals Abbruch tun wollte. Gleichzeitig reitet er die junge deutsche Republik, welche wahrscheinlich sozialistische Ansätze, die die Wiederherstellung der Modade verursachen würden, nicht überleben würde und welche morgen eine der besten Möglichkeiten des Weltfriedens sein wird. Mein Gegenüber Scheidemann, welcher sich weigert, einen so milden Frieden wie den Versailles Frieden zu unterzeichnen, ist offensichtlich ein Einfallspinsel.

Stampfers Rücktritt.

Berlin, 21. Juni.

W. L. A. meldet: Der bisherige Chefredakteur des „Vorwärts“, Herr Friedrich Stampfer, ist zurückgetreten. Wie wir hören, ist der Rücktritt in der ganzen augenblicklichen politischen Situation begründet.

Da der Vorzug fiel, mußte der Markel nach. Herr Scheidemann ist gegangen, Stampfer ist ihm gefolgt. Man weiß nicht recht, wen von diesen beiden man den Schlichter, wen den Geschobenen nennen soll. Stampfer ist zweifellos ein geschickter Journalist, aber auch nicht viel mehr. Er schreibt über tausend und andere Typen; aber auf seinem Gebiete besitzt er größere Sachkenntnis. Er ist der typische Wiener Journalist, der mit schönen Worten zu jeder Zeit und über jedes Ding einen Leitartikel oder ein Heuillon, je nachdem die Konjunktur es erfordert, schreiben kann.

Die Betriebsamkeit Stampfers, besonders in den letzten Jahren, war geradezu herzerregend. Er hat nicht nur auf den Chefredakteurposten des „Vorwärts“ geklimmelt, sondern daneben noch täglich erscheinende Korrespondenz für die rechtssozialistische Provinzpresse unterhalten, die man ehemals als Meinungsfabrik kennzeichnete. Als sein Freund Scheidemann zu den höchsten Würden des Reiches aufstieg, da avancierte Stampfer außerdem noch zu dessen Einbläser und zugleich Hauptstoffschrift. Man wird zugeben müssen, daß diese Tätigkeit außerordentlich umfassend war, aber sie hat den Wert der Stampferischen Erzeugnisse keineswegs verbessert.

Schließlich ist Stampfer ebenso wie Freund Scheidemann an dem Uebermaß der Geschäftigkeit, die weder von eigenen Gedanken, noch von schöpferischen Ideen erfüllt war, gescheitert. Er hatte sich so in die Reinkagepolitik verannt, daß es kein Zurück mehr für ihn gab. Nachdem ihn seine Kollegen im „Vorwärts“ vor einigen Tagen öffentlich bloßgestellt hatten, war es eine Selbstverständlichkeit, daß Herr Stampfer seinen Posten als Chefredakteur des Blattes liquidierte.

Ein Bursche mit reinem Gewissen.

Zu den Leuten, die auf dem Trümmerfeld ihrer Hoffnungen sitzen, gehört Herr Ernst Heilmann, der Herausgeber der Sozialistischen Korrespondenz. Tag um Tag schimpft er jetzt auf die, die seine verbredliche Kriegspolitik nicht mitgemacht haben; seine besten Freunde schreit er an, weil sie nach seiner Meinung das deutsche Volk noch nicht genug belogen und betrogen haben. So schreibt er gestern über Theodor Wolff und Friedrich Stampfer, die ihm bisher politisch am nächsten standen:

„Nach die bisher in der Presse der Mehrheit am entscheidendsten für Ablehnung eingetreten sind, auch Friedrich Stampfer und Th. Wolff haben jetzt einlenken müssen. Widerstand wäre nur möglich gewesen, wenn das ganze deutsche Volk ihn einmütig geleitet hätte. Diese Einmütigkeit war nicht eifern zu erzielen, und deshalb erklärt auch Stampfer jetzt, daß die moralische Katastrophe der Unterschrift unvermeidlich geworden sei, und Theodor Wolff meldet dem „W. L. A.“ aus Weimar, man könne keine starke Politik machen, man könne überhaupt keine Politik machen, wenn man den Gegnern so sehr die eigene Schwäche entbehrt. Das ist leider sehr wahr und die schmerzliche Kritik der Kriegspolitik, die Stampfer und Theodor Wolff vor der Revolution gemacht haben, die leider nur allzu sehr bei unsere Schwäche entbehrt. Wie kann ein Volk heroisch denken und handeln, dem man jahrelang Willen als Feindland angesprochen hat. Wer alle diese erschauenden Betrachtungen haben heute keinen Zweck mehr. Der Krieg hat nicht nur mit Deutschlands vollständiger Niederlage, sondern auch mit seiner willenlosen Unterwerfung geendet. Es ist alles vorbei.“

Was ist der Sinn dieser Ausführungen? Das deutsche Volk hätte von neuem in einen Krieg hineingezogen werden müssen, man hätte die nationalpolitischen Instanzen aufzuheben, den Behauptung des bewaffneten Widerstands organisieren sollen. Und weil das nicht geschehen ist, sieht Heilmann die deutsche Zukunft in ganz trübem Lichte: Die Rechtssozialisten werden ihre Anhänger vollständig verlieren, die unabhängige Sozialdemokratie werde das Reichsruhr in die Hand nehmen, aber dahinter würden die Kommunisten kommen und das Ende sei das Chaos, die Anarchie. Die unabhängige Sozialdemokratie sei der Judas, der Deutschland verraten hätte, die Rechtssozialisten aber könnten mit reinem Gewissen sagen, daß sie seien an diesem Anstand keine Schuld tragen.

Sehen wir uns das reine Gewissen dieses Burschen einmal genauer an: Heilmann hat von Anfang an die Kriegspolitik der deutschen Regierung, deren Folge das jetzige Elend ist, mit hingebendem Eifer unterstützt und sich den deutschen Militärs an den Hals geworfen. Am 12. September 1914 lag er in seiner „Heimlicher Volkshölle“ folgendermaßen:

Wie ist ein soveränerer Versteilungspreis geübt worden als der, den gegenwärtig das deutsche Volk unter ungeheuren Opfern zu bestehen im Begriff ist.

Einige Wochen später hat er die sozialdemokratische Presse belacht, daß sie alles kritikallos hinnehme müsse, was ihr die Herrschenden und die Junker vorkäme. Der Burgfriede müsse gewahrt, der Wille des Bonfers der Rücken gebührend eingehalten werden. Die barbarische Ausgestaltung der deutschen Herrschaft, die in der ganzen Welt Gesehen hervorrief, beurteilte er so:

Im allgemeinen haben wir zu unserer Herrschaft unbedingtes und unbeschränktes Vertrauen, daß sie jede überflüssige Genauigkeit vermeidet und sich auf das fürchtbare Maß der Herrschaft beschränkt, das dem Kriegsgewalt entspricht.

Die Rechnung für dieses unbedingte und unbeschränkte Vertrauen hat jetzt das deutsche Volk zu bezahlen. Die verurteilten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich sind verloren für die Art der deutschen Kriegführung. Das Vertrauen Heilmanns ging so weit, daß er begeistert antwortete: „Ich gehe zu Ginzburg!“ Und als er sah, — notgedrungen notwendig, denn schließlich hat sich Herr Heilmann zur

Wahrung des Vaterlandes und seiner Lebensbedingungen mit gemeldet — im Soldatenrock steckte, da schickte er seinem Blatz einen Selbstpostbrief, worin es hieß:

„Und einmal alle schrecklichen Dinge geschlagen, dann sollen es unsere Feinde haben, daß sie Deutschland überfallen haben. Das Vordringen eines Feindes auszuhalten, daß sie uns an die Gurgel hingehen können, so oft sie wollen, ohne beschließen zu müssen, daß sie dabei etwas verlieren, wäre nicht mehr Politik, sondern schuldlosiger Wahnsinn. Wir haben im Gegenfall schon jetzt unseren Feinden zu sagen, daß sie Spiel verloren ist, und daß jeder Tag länger, den sie überlebt, eher sie es aufgeben, sie teurer zu haben kommen wird. Nur durch diese feste Dämpfung können wir die Lebensversicherung des Reiches bewahren, daß wir von der Gewalt der Feinde nicht überfallen werden.“

Herr Heilmann lehnte bald wieder nach Worms zu gehen, und nun machte er seine „letzte Durchsicht“ wahr. Es gibt kein Zweifel, daß er nicht gelächelt, seinen Vermögensverhältnissen, den er nicht gelächelt hätte. Er hat dem ukrainischen Friedensvertrag von West-Ostwest nicht zugestimmt, er hat auch die Gewaltverträge mit den Russen und Rumänen geschloffen und seine Parteigenossen getadelt, daß sie sich der Gültigkeit enthalten hatten. So sieht das reine Gewissen dieses Burschen aus. Mit einem Stich wird man erst solcher Menschenjerk gedenken, wenn der Tag der Abrechnung gekommen ist.

Rücktritt der brennswaldigen Regierung.

Die Mehrheit des Landtags in Braunschweig wählte die Politik des rechtssozialistischen ersten Volksbeauftragten Dr. Zappert und stellte ihm ein Vertrauensvotum aus, wodurch die Unabhängigen den sofortigen Rücktritt Dr. Zapperts verlangten. Bei Stimmabgabe der rechtssozialistischen Abgeordneten wurde daraufhin durch die beiden Abgeordneten Proktionen ein Gegenantrag des demokratischen Abgeordneten Kroschinsky angenommen, der den beiden unabhängigen Mitgliedern das Vertrauen entzog und ihren sofortigen Rücktritt forderte. In einer Abstimmungsabstimmung haben die beiden unabhängigen Volkskommissare dann ihren Rücktritt auf der Regierung vollzogen.

Nach dem Rücktritt der Unabhängigen haben alle Mitglieder des Kabinetts ihre Ämter niedergelegt. Sie führen die Geschäfte bis nächsten Dienstag weiter.

Wie das „W. L.“ erfährt, sollen die unabhängigen Mitglieder der Regierung durch je einen bürgerlichen und rechtssozialistischen Landtagsabgeordneten ersetzt werden, da auch die Rechtssozialisten von einem ferneren Zusammenarbeiten mit den Unabhängigen in der Regierung nichts mehr wissen wollen.

Schwere Ausschreitungen in Mannheim.

Mannheim, 21. Juni.

Schwere Ausschreitungen sind heute hier vorgekommen. Angeblich um die Lebensmittelpreise herabzubringen, wurden Kolonialwarenläden und Konfektionsgeschäfte geplündert und in Privathäusern Sprengungen verübt. Der Versuch, in die Kaserne des Freiwilligenbataillons einzudringen, wehrten Soldaten mit Handgranaten ab; dadurch sind etwa zwanzig Personen, meist Requirierte, zum Teil schwer verletzt worden. Bis gegen Abend sind etwa 200 Personen verhaftet, deren Befreiung durch Menge verweigert. Theateraufführungen, Konzerte und Ähnliches sind abgebrochen. Sämtliche Wirtschaften müssen um 10 Uhr geschlossen sein. Die beiden sozialistischen Parteien haben ihre Vertrauensmänner sofort einbezogen zum Sicherheitsdienst. Zur Zeit wird in verschiedenen Stadtgebieten noch geschossen.

Das Justizneurot von Oberkloffen.

Wir hatten in unserer gestrigen Morgenansgabe eine Meldung der Telegraphen-Union übergeben, wonach vor dem Weiskener Schöffengericht drei Personen, darunter auch der Weiskener Führer der Unabhängigen Partei in Oberkloffen Selbst, angeordnet hatten Justizhausproben vorzustellen werden sind. Wie uns von unterrichteter Stelle dazu mitgeteilt wird, hat Genosse Selig, der ehemalige Bezirksleiter der U. S. F. in Oberkloffen, mit diesem Prozeß nichts zu tun. Es kann sich nur um eine Verwechslung handeln.

Erhöhung der Schlachtviehpreise.

Vom Reichsernährungsministerium wird bekanntgegeben:

Auf die niedrigen Schlachtviehpreise, die für die Landwirtschaft unrentabel waren, wird zum guten Teil die mangelhafte Schlachtviehlieferung der letzten Monate zurückzuführen. In einer Vermehrung des Schlachtviehbestandes hätte die Landwirtschaft kein Interesse, und der Anreiz der hohen Schlachtviehpreise ist ein Anreiz, die wirtschaftliche Wiedereingliederung auf ein so geringes Maß zurückzuführen, daß die Viehherhaltung der Verbesserung in ernster Weise gefährdet würde. Zur Zeit ist die Viehherhaltung völlig unrentabel geworden.

Es sei nicht zu verkennen, daß die bisherigen Schlachtviehpreise den billigen Ansprüchen der Erzeuger nicht mehr genügt wurden. Daher hat das Reichsernährungsministerium am 17. Juni die Schlachtviehpreise für Rindvieh mit sofortiger Wirkung in folgender Weise erhöht:

Für Schlachtviehklasse A: 100 M. für den Zentner ab Schl. für Schlachtviehklasse B: 110 M. für den Zentner ab Schl. für Schlachtviehklasse C: 80 M. für den Zentner ab Schl. In Verbindung mit dieser Preissteigerung ist eine Regelung der Preise für die hauptsächlichsten Aufzuchtgebieten in Aussicht genommen.

Wenn die Schlachtviehpreise jetzt eine Erhöhung erfahren, durch die die Viehhaltung sich lohnen gestaltet, so wird die Landwirtschaft hoffentlich alles daran setzen, die Versorgung der Bevölkerung mit der an sich knapp bemessenen Fleischration zu ermöglichen.

Man wird erwarten müssen, ob sich diese Hoffnung des Reichsernährungsamtes erfüllt. Aber auf jeden Fall bedeutet diese Erhöhung der Viehpreise eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung der Massen, die gerade bei den jetzigen Verhältnissen sehr bedenklich ist.

Der Kampf um den Reichsfrieden besteht in der neuen Verfassung der Deutschen Liga für den Weltkrieg. Die einheitliche vollständige Teil des am 1. Juli 1918 über die Friedensverhandlungen in Versailles von der ersten Einladung der Deutschen bis zur Abreise der deutschen Botschaft nach Versailles 800 Seiten starke Buch, das im Verlag von Carl Schöninghmann-Berlin erschienen ist, kostet 8 Mark.

Das wonnige Gefühl

um ein schönes Kleidungsstück beneidet zu werden, erreichen Sie am ersten mit einem unserer entzückenden

Seidenmäntel,

die Sie bei uns in allen erdenklichen Formen und Farben vorrätig finden.

Leicht genug, um nie lästig zu fallen, schwer genug, um Sie an kühlen Abenden vor Erkältung zu schützen, ist solch ein Seidenmantel das angenehmste Kleidungsstück.



C & A

Rönigstr. 33 Chausseestr. 113
 am Bahnhof Alexanderplatz beim Cöllner Bahnhof

Sonntags geschlossen

Theater und Vergnügungen.

Friedrich-Wilhelm-Theater
 Direktion: Gustav Friedrich
 Chausseestraße 30.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Allabendlich:
Das Dorf ohne Glocke

Volkshäuser. Theater am
 Alexanderplatz.
 Direktion: Friedrich Kayster.
 7 1/2 Uhr: Die Heirat.
 9 1/2 Uhr: Der Schwarzwaldler.

Opernhaus
 7 Uhr: Aida.

Schauspielhaus
 Nachm. 3 Uhr: 22. Volksvorst.
 7 1/2 Uhr: Die Höhe des Gefühls.
 9 1/2 Uhr: Cortolan.

Königsgrätzer Straße
 Abends 7 1/2 Uhr:
Der Hauptling.
 9 1/2 Uhr: Die Katze.

Komödienthaus
 an der Marschallstraße.
 7 1/2 Uhr: Die Katze.
 9 1/2 Uhr: Liselott von der Pfalz.

Berliner Theater
 Sonntag bis Donnerstag.
 7 1/2 Uhr: Die tolle Komteß.

Deutsches Theater
 Heute bis einschl. Donnerstag
 7 1/2 Uhr: Familie Schimke.
 9 1/2 Uhr: Letzte Auftritte.

Kammerspiele
 Heute bis einschl. Mittwoch
 7 1/2 Uhr: Die tolle Komteß.

Theater des Westens
 Abends 7 1/2 Uhr:
Die Geisha.

Rose-Theater
 7 1/2 Uhr: Garteobühner.
 9 1/2 Uhr: Vorher Konzert
 und erstklassige Spezialitäten.

Waldhalla-Theater
 7 1/2 Uhr: Kleine Schiva.

Lessing-Theater

Sommerspielzeit
 Leitung: Hans Sternberg.
 Grotspiel: Gode Thiesener.
 5 Uhr: Charleys Tante.
 7 1/2 Uhr: Der Raub der Sablierinnen.
Deutsches Künstler-Theat.
 3 Uhr: Mein Nachbar Amelia.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Max Adalberts Welt Güte in:
 Die Kutschbahn.

Residenz-Theater.

Unter den Eichen, Köpenickerstraße.
 8 1/2 Uhr: Zum 102. Male:
Das höhere Leben.
 Schauspiel von Sudermann.
 Regie: Alfred Köster.

Trianon-Theater.

Neue Friedrichstraße 20, 4021, 2201.
 7 1/2 Uhr: Zum 298. Male:
Der gute Ruf
 von Hermann Sudermann.
 Sonntag 4 Uhr:
 Johannisfeuer.

Wintergarten

Abends 7 1/2 Uhr
Varietévorstellung
 Rauchen gestattet.

Elite-Sänger

Heute 8. 11. Uhr
 Abends 7 1/2 Uhr:
Elite-Sänger
 ehem. Mitglied der
 Berliner Oper.
 Solist: Kuntze,
 Horst, Schubert.
 Honor. Solist:
 Sommerfeldt,
 H. H. H. H.

Vergnügungspalast

Schlossbrauerei Schöneberg
 Hauptstr. 121-123.
 Heute
Entscheidungskampf:
 Hartkowiak gegen Naber
 (Ganz)

Nachdem ringen:
 Dambold gegen Döring
 (Ganz)
 Stegmann gegen Grottel
 (Ganz)
 Schwarz gegen Böhm
 (Ganz)

Konzert Spezialitäten

Geopfert 1870.
Carl Barthel
 2. Zinslerstraße 14
 liefert gegen bar
Möbel
 jeder Art.
 Teilzahlung gestattet.

Film-Palast

Köpenickerstraße 29 / Dir.: J. Werner
Neuere und folgende Tage
Die Sensation des Tages
Moral und Sinnlichkeit
 Ein Kolossal-Film in 5 Akten
 mit Felka Glässner
 und das glänzende Beiprogramm.

Fortuna-Lichtspiele

Müllerstraße 12c
 Der große Erfolg der U.T. Lichtspiele
Der Mandarin
 oder: In den Krallen des Wahnsinns.
 Hauptrolle
HARRY WALDEN.

Residenz-Lichtspiele

Blumenstraße 10
 Das Tagesgespräch von Berlin
Veritas vincit
Die Wahrheit siegt

Brauerei Jullus Bötzw

Prenzlauer Allee 242-47 - Prenzlauer Tor.
 Jeden Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag
Grosses Garten-Konzert
 Jeden Mittwoch und Sonntag
BALL Grosser BALL

Schönholzer Tivoli

I. V. Max Grunke,
 am Bahnhof Schönholz.
 Jeden Sonnabend und Sonntag
großer Ball.
 Stelle meinen Saal mit Garten zu Festlichkeiten und
 Versammlungen zur Verfügung

Schweizer-Garten

Am Friedrichshain 29-32
 Direktion: Fritz Focher & Wilhelm Hermann
Heute Sonntag:
Das große Sensations-Programm
 dazu „Die Lindenswirlin“
 mit Frä. Grethel Wobbe in der Hauptrolle
 und die große Aus- „Nebern großen Teich“
 stellungskonzert
 Nur noch wenige Auführungen.
 Vorverkauf von 10 Uhr vormittags ab.

Sommer-Variété im LINDENPARK

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 13.
 Herrlicher Naturgarten mit allem Baumbestand.
 16.-30. Juni: Neues Programm.
 10 Rieser-Attraktionen! 7 Uhr

Dazu:
 Im Freibad Grünau!
 oder: Der schöne Gutloht
 Posse mit Gesang von R. Kurz.
 Jeden Mittwoch: Großes Garten-Kinderfest!!!

Der Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität“

Ortsgruppe Tansdorf • Vereinslokal Paul Hoffmann
 feiert am 29. d. Mts. sein diesjähriges
12. Stiftungsfest

Laden hiernächst alle Vereine, die unserem Haupte angehö-
 ren, ganz ergebend ein. Verbumen mit der Korsofahrt
 welche am 3. Juli um 3 Uhr in der Adressen der
 stattfindet, nachher Tanz. unilligendes Vereine nicht
 feierstellen konnten, so bitten wir um recht zahlreichem Besuch.
 Mit herzlichen Grüßen
 Der Vorstand.

Zum Besten der Kinder und Waisen

des Internationalen Bundes der
 Kriegerbeschädigten und Hinterbliebenen
 Ortsgruppe Neukölln
 in der Aula des Kaiser-Friedrich-Reals-Gymnasiums
 Kaiser-Friedrich-Strasse 108-110
 findet am 24. Juni, abends pünktlich 8 Uhr ein
Vortrags-Abend Revolutionsdichtung

statt. Größtes von
 Wilhelm Ulrich, Schauspieler.
 Karten im Vorverkauf 4.00 Mark zu haben.
 Herrschafts-Verhandlung, Kaiser-Friedrich-Str. 207, Büro
 der „Freiheit“, Fockstraße 2, Richard Mack, Böhmische Str. 8.
 Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren

Für jede bei mir reparierte Uhr
 beste technische Garantie
Wilhelm Scheil, NO, Prenzlauer Allee 185

Reines Gesicht

Reines Gesicht
 bürstet, Teint, weiße, glatte Haut wird
 in kürz. Zeit erreicht durch mein Allbe-
 unübertroffen. Krem „Pura“, Sommer-
 Miltesser, Pücker, Runzeln u. Fältchen ver-
 schwind. Rote u. grobe Haut wird schnell ge-
 doppelt. 3.50. Drogenhaus Bocarius, N. Schönholz, Allee 10.

Möbel!

Sonder-Angebot!
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Dielen-Möbel
 Klagen
 in großer Aus-
 wahl zu billi-
 gen Preisen.

Beste Verarbeitung • Trostendes Mate-
 rial • Versand auch nach auswärts
**Lombard- u. Möbelhaus „Bab-
 Hof Börse“ G.m.b.H.**
 Dirdfenstraße 43-44.

Uhren- u. Goldwaren Reparaturwerkstatt

Vorkauf von Uhren u. Schmuckwaren
 Needle-Beimung.
Max Teschke, NW 37, Bismarckstr. 10

Anfertigung von eleganten Herrengarderoben

in engl. und franz. eleganten Herrengarderoben
 Kostüme, sowie von
 Solideste Verarbeitung. — Tadellose Sitze
 Umarbeiten, Waschen und Reparaturen
 werden auf's sorgfältigste ausgeführt.
Gute Friedensstoffe am Lager.
Wilhelm Lemke Nchf. Hans Haus
 Stolpische Straße 23.

ZIGARREN

pro Mille von M. 650 an
 gibt in großen und kleineren Posten ab
Zigarren-Engros-Haus Neukölln
 Neukölln, Schinkestr. 45.

Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren

Für jede bei mir reparierte Uhr
 beste technische Garantie
Wilhelm Scheil, NO, Prenzlauer Allee 185

Reines Gesicht

Reines Gesicht
 bürstet, Teint, weiße, glatte Haut wird
 in kürz. Zeit erreicht durch mein Allbe-
 unübertroffen. Krem „Pura“, Sommer-
 Miltesser, Pücker, Runzeln u. Fältchen ver-
 schwind. Rote u. grobe Haut wird schnell ge-
 doppelt. 3.50. Drogenhaus Bocarius, N. Schönholz, Allee 10.

Werkstätten für Uhrmacherkunst

Für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.
**Max Zeitschel, Uhrmacher-
 meister, BERLIN N., Mühlentstr. 150 und Seestr. 192**

Photo-Platten für die Ferien

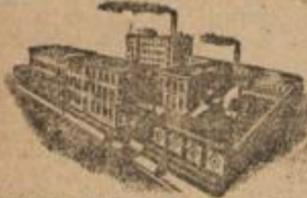
aus Heeresbeständen
stark ein Drittel bis etwa zur Hälfte billiger als der jetzige Listenpreis.

Hepia-Platten IV 9x12, das Dutzend	M. 6.60 (jetz. Listenpr. M. 9.90)
IV 13x18	10.55 (12.90)
II 13x18	7.30 (10.55)
Arfa-Chromo-Isolar-Platten 9x12 d. Dr.	6.50 (11.25)
10x15	9.65 (15.25)
13x18	11.20 (19.00)
10x15	7.30 (12.90)

Die Hepia-Platte IV ist eine orthochromatische Platte mit Blaudämpfung in der Schicht (Fabrikat Hauff Plavin oder Schleusser-Viridin).
Die Hepia-Platte II ist eine hochempfindliche Platte für alle Durchsichtszwecke.
Die Platten sind gut und brauchbar.
An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Photoapparaten.
Sämtliche Photo-Bedarfsartikel in bewährter Güte.
Walter Taibot, Berlin SW. 19, Jerusalemstrasse 42.

Möbelfabrik Rob. Seelisch

Gegründet 1876
BERLIN O. 34, Rigauer Str. 71-73 a
empfehlen
gute preiswerte Möbel-Einrichtungen
in jeder Preislage.
Ganz besonders grosse Auswahl in
Schlaf-, Speise-, Wohn- und
Herrenzimmern
Jedem Geschmack entsprechend.
154 Musterräume
La geräume: 6000 Meter gross



Täglich laufen unzählige Anfragen bei uns ein, wie sich unsere Kopf- und Hand- arbeiter bei Sozialisierungsproblemen zu verhalten haben.

Wir legen daher die Broschüre von **Alfons Goldschmidt**:

Arbeiterräte!

Wie führt Ihr die

Sozialisierung durch



sofort in Druck.
Voraussetzlicher Preis 30 Pf. Bei Sammelaufträgen hoher Rabatt.
Vorausbestellungen erbitten wir schnellstens.

Verlag der Räte-Zeitung
Berlin NW 6, Luisenstraße 28.

Deutsche Liga für Völkerbund

Sieben erschienen:
Das Ultimatum der Entente
Vollständiger Text der Mantelnote und der Antwort der Entente auf die deutschen Gegenvorschläge
Amtlicher Wortlaut
Ladenpreis 3 Mark und 10% Sortiments-Teuerungszuschlag

Das Ultimatum der Entente
Vollständiger französischer Text
Desgl. vollständiger englischer Text
Ladenpreis je 3 Mark und 10% Sortiments-Teuerungszuschlag

Der Kampf um den Rechtsfrieden
Die Urkunden der Friedensverhandlungen
Vollständiger Abdruck des amtlichen Weißbuchs mit den deutschen Gegenvorschlägen
Ladenpreis 5 Mark und 10% Sortiments-Teuerungszuschlag

Zu haben in allen Buchhandlungen und durch den Verlag direkt
HANS ROBERT ENGELMANN, BERLIN W15

Spezial-Abteilung Uniformen färben, in Civil umarbeiten

in schwarz, blau, braun, grün und Cover-Coat-Farbe in **8 Tagen**
Wenden, Umarbeiten, Neuarbeiten v. Herren- u. Damen-Garderobe in **3 Tagen**
Original echt engl. Stoffauswahl in **6 Tagen**
Jeder Artikel wird außerdem gefärbt in **48 Std.**

Trauersachen
BASCH & BUCZKOWSKI
Centrum 7119, Friedrichstraße 68 I, Centrum 7119.

Zähne 3 Mark!

mit echtem **Friedens-Kautschuk**
schöne, natürliche Farbe bei 5jähr. schriftlicher Garantie.
Zahnziehen mit örtlich. Betäubung nach bewährter Methode bei Bestellung von Gebissen gratis!
Spezialität: Zähne ohne Gaumen!

Echte Goldkronen von 30 Mark an.
Keine Luxuspreise.
Fachmännische Munduntersuchung und Rat kostenlos.

Zahnpraxis Hatvani

Danziger Strasse 1
Ecke Schönhauser Allee, Eingang Danziger Straße.
Sprechstunden von 9-12, 2-7, Sonntags und Feiertags 9-12.
In den letzten 2 Jahren über **2500 Gebisse** zur vollsten Zufriedenheit geliefert.

Kaufmännische Privatschule

von **Paul Kowalski**
Berlin SO., Köpenicker Str. 143, am Seil. Bahnhof
Fernsprecher: Moritzplatz 11236.
Ausbildung in allen Handelsfächern sowie Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsch, Schreiben, Rechnen, polnische Stenographie und Maschinenschreiben, kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung.
Tages- und Abendkurse.

Möbel

jeder Art preiswert
Große Auswahl
Möbel-Lechner
BERLIN
Brennenstraße 7
Nähe Rosenthaler Platz

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundheit

Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen (schnell u. schmerzlos)
Sanabo
Erfolgreichstes Spezial-Instrument bei Blasen-, Darm- u. Harnleiden aller Art.
In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch. Empfehlung von ersten Autoritäten.
Nützlich für Ärzte oder auch ärztliche Verordnung.
„Sanabo“ Berlin W., Bülowstr. 12, part. 2. u. 3. Et. Tel. 566.
Ärztliche Sprechstunden 12-2, 6-8, Sonntags 11-1. Prospekt.

Möbel extra billig

Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen, große Auswahl. Zahlungsanleiherung auf Wunsch.
Neugebauer, Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 128, I, Ecke Schillerstr., Kein Laden.

Am 25. Juni erscheint

Die sozialistische Wochenschrift für politische und kulturelle Satire
Mit Beiträgen von Käthe Kollwitz, Hans Baluschek, Heinrich Vogeler, Worpssede, Fritz Keil, Arthur Holtscher u. a.
Preis der Nummer 25 Pfg. Zu haben im Straßenhandel.

Berliner Zahn-Institut

Klinik-System
Königstr. 48, Eingang Hoher Steinheweg, gegenüber vom Rathaus.
Sprechstunden von 8-12, 5-7.
Zahnziehen unentgeltlich!
Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.
Plomben, bestes Material:
Cement-Plombe 2 M.
Silber-Amalgam-Plombe 3 M.
Gold-Amalgam-Plombe 4 M.
Zahnschmelz-(Porzellan-)Plombe 4 M.
Gold-Krone 18 M.
Gold-Krone, 20 Karat 30 M.
Zähne reinigen, blendend weiß, 3 Mk.
Zahnersatz, mit und ohne Platte, erstklassige Verarbeitung, langjährige Garantie, billigste Preise, Schonendste Behandlung auch für empfindlichste Personen.

Säle bis 1000 Personen frei

für Vereine, Versammlungen usw. Auskunft erteilt im Bureau des Vereins, Konradstr. 24, früher Armin-Hallen
Direktion: Selbiger-Engfer
Kommandantenstr. 55-59, Fernsprecher 10155.

„MORTOL“

der **Mottenschutz** des kleinen Mannes
Überall erhältlich
Julius Lewisson, Berlin N 24.

Aus dem Felde zurück!

Wollen Sie einen nur tadellofen und leuchtenden Zahnersatz haben, welcher der Natur täuschend ähnlich ist und womit Sie alles kauen können, so wenden Sie sich ganz vertrauensvoll an
Gebrüder
Hons Berlin, Moabit, Stephanstr. 17 I, Sprechzeit von 9-7
Willi Berlin, Nord., Prinz Eugenstr. 15 I, Sprechzeit von 9-12 u. 3-7.

Künstliche Zähne

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Zahnersatz ohne Gummipolster, Kronen, Silberzähne usw. Auf Wunsch Friedenswaren. Inarbeitungen und Reparaturen sofort.

Plomben

haben höher in künstlichen Zahnersatz (vollständig Gold, Silber usw. zu billigen Preisen).
Furcht Zahnziehen braucht keiner vorm Zahnziehen zu haben!!!
Wir ziehen auch die schwersten und schmerzenden Zähne außerlich schonend, auf Wunsch vermittelt ärztlicher oder allgemeiner Bekundung.

Sie gehen wie auf Federn!!!!

Kein SCHWEISSFUß, kein BRUNNEN und DURCHLAUFEN der Füße bei Anwendung von „Soma“ PRAESERVATIV-CREME. — Nur echt bei
Sünderhauf & Co., BERLIN, Große Frankfurter Straße 80.

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.
Aus d. Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Eignunglichkeit u. Untauglichkeit. Gebärt u. Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten etc. — Euthanasie und Ausschweifungen vor der Ehe. Ethische Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Klugste frühere Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Gebärmutter. Folgen der Keuschheit. Gefahren späten Heiratens für die Frau. — Neurosen und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc.
Besatz gegen Einsamkeit v. M. 2.— od. Nachnahme durch Medizin. Verlag Schwabe & Co., Abt. 342, Berlin NW 47, Ecke v. Renkowsplatz 5.

Metall-Bettstellen

mit Patentfeder-Matratze 05.— M. 40.— mit 12 Messing verz. sehr preiswert
Mittelnbettstellen 25 M.
Polsterbettstellen 49 M.
Fertige Betten in div. Preislagen.
Inletta, Bettwäsche (Bettgeschweizer), Bettdecken und Dauen von 3,95 M. an.
Berliner Bettenhaus Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 83-84, Amt Wilhelm 4787.

COGNAC

bekannteste deutsche Marken, feiner Weinbrand und Verschnitt 30-40% feiner Rum, Zwetschen- und Kirschenwasser, sowie Weißweine, prima Sektmarken mit Zucker gesüßt, geben, soweit Vorrat, an Verbraucher ab.
Kirstein & Co., Weinkellereien Berlin, Schlichtenstr. 6, Zentrum 1521, 2327.

Pelze

Woll-Blau-Kreuzfuchs gegen bar und erleichterte Zahlungsbedingung.
Briele erbeten, Pelzhaus **ABUCCO** Berlin NW 19

Photo-Apparate

aller Art
Photogr. Artikel
Teilzahlung gestattet für Kassio 10% Rabatt
Katal. unsonst u. portofrei
Jonas & Co., Berlin SW. 867, Belle-Alliance-Str. 7-10.

Gebrauchte Fahrräder

mit Gummibereifung von 100 Mk. an. Reparaturen billigst.
Fahrrad-Centrale Lichtenberg, Frankfurter Allee 65.

Brennholz trocken!!

Jetzt beste Zeit zum Eindecken für den Winter, bei 10 Pfg. liefern billigst frei Haus
Schreibers Holzgroßhandlung Berlin-Friedrichsdorf-Ost, Waldowstrasse 27/28, Fernspr. Reichkendorf 338.

Saal

ca. 200 Personen fassend, nach ein einzigem Tag für Woche zu vergeben
Selbiger, Neukölln-Hell-Kasino, Weichselstraße 5.

Möbel

Spezialität: Bürgerliche Wohn- u. Geschäftszimmer in großer Auswahl.
Gehr. Lieber, Alexanderstr. 16, nahe d. Jannowitzbrücke, Kein Laden

Sofas

prima Stoff, weich u. bequem auf Komfort gerichtet
von **M. 375.—** an

Ruhebetten

in jeder Ausführung
von **M. 175.—** an
Nur solange Vorrat!

Stolzmann

Belle-Alliance-Str. 100
Bestimmte Anfertigung auf Wunsch

Küchen

sehr billig und in Spezialgeschäften
Hochzeit Walter Strauß, Britzer Straße 18.

Tätowieren

schmerzlos, ohne Stiche, schnell und ohne Schmerzen
unentgeltl. Prospekt
Sprecht 4-7, Sonntag, 11-12, 1-3, 5-7, 11-12
Kantstraße 10, nahe Hauptbahnhof

Spezial-Arz

Dr. Seiff
für Haut-, Horn- und Prostata-Lesen — Salvarsan — Kuren
Urin- und Blinnyerkrankungen
in Heil-Anstalt Lützen
Rosenthaler Str. 63-71
19-1, 3-5, Sonntag 11-1
Berlin Nord-Wilhelms

Facharzt

Dr. Meyenberz
für Geschlechtsleiden
11-1 und 5-7 Uhr
Potsdamer Str. 278.

11. Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Die Beratungen am Sonnabend drehten sich in der Hauptsache um interne geschäftliche und verwaltungsmäßige Angelegenheiten des Verbandes. Abgelehnt wurde ein Antrag...

Der Vorstand ist somit wiedergewählt. Der Vorstand des Verbandes hat sich 45 Delegierte zur Verhandlung ernannt...

Der Antrag Hamburg, den während des Generalstreiks ein Antrag an der Arbeit verändernden Kollegen die statutarische...

Konferenz der optischen mechanischen Industrie Deutschlands.

Auf Anregung des Arbeiterausschusses der Firma Reich u. Co. in Jena, fand vom 14. bis 18. Juni eine Konferenz der...

Bei Besprechungen der Arbeitslosigkeit wurde von fast allen Teilnehmern festgestellt, daß in der optischen Industrie...

Generalversammlung des Verbandes der Lederarbeiter Deutschlands.

Vom 16.-20. Juni fand im Berliner Gewerkschaftshaus die Generalversammlung des Verbandes der Lederarbeiter Deutschlands statt...

Ueber „Lohnbewegung und Tarifverträge“ referierte Bahler. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß bei der rückständigsten Schicht der Lohnarbeiter...

Die Generalversammlung schloß fast einstimmig den Beschluß auf Aufhebung der Zwangswirtschaft in der Lederindustrie...

Gewerkschaftliches.

Eine Arbeitsgemeinschaft für die Landwirtschaft.

Eine Arbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Provinz Brandenburg auf paritätischer Grundlage ist am 18. d. M. von dem aus diesem Anlaß gegründeten...

Unter ablehnender Standpunkt gegenüber den Arbeitsgemeinschaften ist bekannt. Auch die hier gegründete wird mehr den Interessen der ländlichen Arbeitgeber dienen...

Die Vertrauensmänner der Buchdrucker zum Streik der Hilfsarbeiter.

In der Vertrauensmännerversammlung der Berliner Buchdrucker, über die wir schon kurz berichtet haben, wurde nach eingehender Debatte folgendermaßen beschlossen...

Achtung! Post- und Telegraphenbedienstete!

Beamte und Hilfskräfte beiderlei Geschlechts, die auf dem Boden der U. S. P. stehen und gewillt sind, sich auf ihrem Beschäftigungsfeld im Sinne der Partei aktiv zu betätigen...

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Techniker.

Nach monatelanger intensiver Vorarbeit wurde am 17. Juni eine Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Techniker mit Zentralrat in Berlin gegründet. Ihr Zweck ist nicht gewerkschaftliche oder berufständische Arbeit zu treiben...

Lohnbewegung der Schmiede.

In einer am Sonnabend im Sophien-Gymnasium stattgefundenen Versammlung nahmen die Schmiede der Werke Forst, Schwachkopf, Crenstein u. Koppel, A. G. Motorenfabrik und Daimler Stellung zu dem abgekauften Minimum, das einen Stundenlohn von 4 Mark fordert...

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Mineralwasserarbeiter für Groß-Berlin geregelt.

Für die Berliner Mineralwasserarbeiter ist ein Tarifvertrag zustande gekommen, der die Lohnhöhe bis 30. September 1919 regelt. Die Arbeitszeit beträgt allmählich 47 Stunden pro Woche...

Stärkische Buchbinderversammlung.

Zu scharfen politischen Auseinandersetzungen kam es am Freitag in der Generalversammlung der Buchbinder im Deutschen Hof. Die Rechtssozialisten, denen der Boden schließlich heiß unter den Füßen wird...

Buchbinder, Dienstag abend 5 Uhr treffen sich die Kolleginnen und Kollegen des Buchbinderverbandes...

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hielt am 20. Juni in Biersdorf, Biberich, 17. eine Generalversammlung ab.

Nachdem schon vor mehreren Wochen Delegierte zum 10. Gewerkschaftskongress in Nürnberg gewählt waren, stand als erster Punkt wiederum auf der Tagesordnung: Die Wahlen zum Gewerkschaftskongress...

Zentralverband der Handlungsgehilfen. Achtung! Angehörige der Metallindustrie, der Bau- und Kunstschlossereien...

Verband der Bureauangestellten. Versammlung der jüngeren Kolleginnen und Kollegen aller Branchen am Dienstag abend 7 1/2 Uhr im Englischen Hof...

Verband der Bureauangestellten. Hilfsdiener, Hilfssteuererheber, Boten, Botinnen, Disponenten, Hilfsarbeiter usw. Versammlung am Dienstag nachmittags 4 Uhr Sophienpark...

A. B. Sied, Spandau. Dienstag vormittag 11 Uhr Betriebsversammlung in der „Neuen Welt“, Spandau. Siehe Inserat.

Feuerwehr-Laboratorium Spandau. Montag nachm. 4 Uhr Kommissionsitzung der Seckerlasse bei Dirke, Spandau, Neudorfer Straße. Dienstag nachm. 3 Uhr Vertrauensmännerversammlung in Spandau, „Neue Welt“.

D. W. F. West Krosch. Mittwoch, den 20. Juni 1919, mittags 1 Uhr, Betriebsversammlung in der Krone, Alt-Modul 48. Dienstag, den 24. Juni, Vertrauensleute und Funktionäre, 2 Uhr bei Frau, Neudorferstraße.

Korps-Nachrichtendienst Garde. Montag nachm. 8 1/2 Uhr findet im Lokale von Veit, Stealauer Allee 47, eine Besprechung sämtlicher Funktionäre des gesamten Korps-Nachrichtendienstes Garde statt...

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, Jahrestag Berlin und Umgegend. Achtung! Verbandsmittglieder aus den Fabrikbetrieben. Montag abend 8 1/2 Uhr: Versammlung im Gewerkschaftshaus, Saal 1. Berichterstaltung von den Verhandlungen mit den Metallindustriellen. Der Vorstand, J. A. F. Renoda.

